

23. Februar 2012



Sie wählten den neuen Flügel für Offenburg aus (von links): Christian Rabus, Patrick Horn-Wegner, Simon Moser, Claudio Labianca und sitzend die Pianisten Susanne und Dinis Schemann. □

Ein Expertenteam wählte bei Steinway & Sons direkt im Hamburger Werk den neuen Offenburger Konzertflügel aus. Am 21. April wird er der Öffentlichkeit bei einem Konzert vorgestellt.

Offenburg (red/all). Am 10. Februar wählte Kulturchef Simon Moser mit einem Expertenteam bei Steinway & Sons direkt im Hamburger Werk den neuen Konzertflügel für Offenburg aus. Das Pianistenehepaar Susanne und Dinis Schemann, künstlerische Leiter der Offenburger Oberrheinkonzertreihe, Christian Rabus, Klavierbaumeister und Konzerttechniker sowie Claudio Labianca und Patrick Horn-Wegner vom Klavierhaus Labianca in

Offenburg bildeten ein kompetentes Team, das innerhalb von drei Stunden aus sieben Instrumenten das für Offenburg geeignete herausfilterten. »Einen großen Steinway-Konzertflügel mit 274 Zentimetern Länge für eine Stadt auszuwählen, das ist ein besonderes Ereignis und eine Entscheidung, die unser Konzertleben die nächsten 40 Jahre begleiten wird«, sagt Moser.

Dem Auswahlverfahren war im vergangenen Jahr mit »Offenburg beflügelt« eine beispiellose Spendenaktion vorausgegangen, die großes bürgerschaftliches Engagement zeigte. Alle 88 Tasten fanden einen Spender – in der Geschichte Steinway & Sons ein Novum.

Die Pianisten Susanne und Dinis Schemann bespielten mit sehr unterschiedlicher Klavierliteratur mehrfach alle Instrumente in Folge, darunter virtuose Stücke, die die ganze Klaviatur in Anspruch nehmen. Es galt die klanglichen Eigenschaften zu untersuchen. Immer wieder verteilten sich die Fachleute im weitläufigen Ausstellungsraum. Nach mehrmaligem sorgfältigem Hören aus diversen Positionen kam es zu einer ersten Klassifizierung der Instrumente und zur Nennung der persönlichen Favoriten.

»Interessant war, dass die Experten immer einen und stets den gleichen Flügel unabhängig voneinander in der engeren Wahl hatten und noch ein oder zwei weitere miteinbezogen«, berichtet Moser.

Es begannen die Vergleiche untereinander, nun schalteten sich auch die Konzert-Techniker Horn-Wegner und Rabus ein und prüften aus klavierbauerischer Sicht die drei übrig gebliebenen Instrumente.

Nach einer Hörpause und nochmaligen Tests stand dann das klare Ergebnis fest: »Die Nr. 4 ist ein wundervolles Instrument, aber es hat leider nicht die Kraft, um in der Oberrheinhalle zu bestehen, aber der erste schafft es problemlos und hat einen sehr reichen, vollen Ton«, meinten Susanne und Dinis Schemann. »Der entfaltet einfach noch mehr Druck«, stellte Horn-Wegner fest, der sich auch unter die Flügel legte.

Claudio Labianca fügte hinzu: »So ein Instrument ist wie ein lebendiger Organismus und wird sich noch in den nächsten zwei bis drei Jahren entwickeln.« Am Ende stand für alle Beteiligten mit großer Eindeutigkeit fest, der Flügel mit der Rahmennummer D 591 382 ist der Richtige für Offenburg.

Am 21. April werden ihn Susanne und Dinis Schemann in einem ersten öffentlichen Konzert im Rahmen der Oberrheinkonzertreihe dem Publikum vorstellen. Es wird unter anderem Mozarts Konzert für zwei Klaviere in Es-Dur zu hören sein.